



**Universität für Bodenkultur Wien**  
**University of Natural Resources**  
**and Applied Life Sciences, Vienna**

Department für Wald- und Boden-  
wissenschaften  
Department of Forest and Soil  
Sciences

# Menschen an der BOKU

Herbert Hager



**„Der Start als Assistent war schwer.  
Man hatte keine Privilegien und sehr  
wenig Geld.“**

## Über sein eigenes Fach hinausdenken

Der Niederösterreicher Herbert Hager brauchte einiges an Zielstrebigkeit, um Wissenschaftler zu werden. Als Einzelkind in einer Umgebung aufgewachsen, die von Kleinlandwirten und Handwerkern geprägt wurde, fehlte ihm der „intellektuelle Stimulus“. Den holte er sich von der Nachbarsfamilie Görg, „Die hat mich sehr unterstützt“.

Nach der Matura musste Hager sich als Vermessungsbeamter selbst erhalten. „Dann kam 1964 das Stipendengesetz und erst da konnte ich es mir mit 21 Jahren leisten, zu studieren.“ Er wurde von Prof. Krapfenbauer gefördert – einer unverwechselbaren Persönlichkeit, der ihm auch ein Fulbright-Stipendium verschafft hat, sodass Hager in den USA forschen konnte. Dort lernte er seine Betreuerin Inge Dirmhirn kennen, die an der Utah State University Bio-klimatologie lehrte und später die erste Professorin an der BOKU wurde. „Inge Dirmhirn“ erinnert sich Hager, „war ein guter Mensch im umfassenden Sinne. Wenn man Heimweh gehabt hat, konnte man sich bei ihr treffen und Deutsch sprechen und welcher Professor leiht einem schon monatelang ein Auto, während er in Europa ist? Sie ist mir ein Vorbild geblieben.“ 1971 arbeitete Hager an der Ludwig-Maximilians-Universität in München an seiner Dissertation. Er erhielt auch ein Angebot, dort zu bleiben – hatte aber Krapfenbauer versprochen, an die BOKU zurückzukehren. „Der Start in Wien als Assistent war schwer. Man hatte keine Privilegien und sehr wenig Geld“, so Hager. In seinen Forschungsprojekten beschäftigte sich Hager vor allem mit dem Energie- und Stoffhaushalt im Wald. Die Untersuchungen über die Wechselwirkungen zwischen Boden, Wald und Atmosphäre waren eine der Grundlagen zum Komplex, der als „Waldsterben“ populär wurde; damit im Zusammenhang stand auch ein weiteres Thema: „Eichenschäden in Mitteleuropa“.

In den sieben Jahren als Vizerektor für Forschung hat Hager ein Forschungsinformationssystem aufgebaut und sich intensiv mit Evaluierung von Forschungsleistung befasst. „Es war am Anfang schwierig, denn das war ein büro-

**„Die Gefahr ist allerdings, dass man – wie ein Kabarettist sagte – ‚Experte für eh alles‘ wird“**



kratischer Aufwand und manche hatten keine Lust, Daten zu sammeln.“ Auch das Forschungsstimulierungsprogramm „hat intern viel Gutes bewirkt“, wobei sich Hager auch für die Zukunft noch mehr Interdisziplinarität wünscht.

„Die Gefahr ist allerdings, dass man – wie ein Kabarettist sagte – ‚Experte für eh alles‘ wird; man wildert in fremden Revieren, weil man das Geld braucht und nicht teilen will. Das ist der Feind jeglichen altruistischen Verhaltens.“

Nach der Zeit als Vizerektor gönnte sich Hager ein Sabbatical: Der Forschungsaufenthalt am World Agroforestry Centre (ICRAF) in Nairobi erweiterte die Perspektive. „Die Art wie die Einheimischen traditionelle Agrarforstwirtschaft betreiben, hat mich sehr beeindruckt. Bei uns ist dieses Wissen verloren gegangen. Die alten afrikanischen Landnutzungsformen sind sehr intelligente und innovative Systeme. Man tritt einen Schritt zurück und erkennt, was bei uns in Zeiten von Knappheit praktiziert wurde.“

Was würde Hager Studierenden raten? „Konzentriert studieren, aber über die eigene Disziplin hinausdenken. Über der Erzeugung technischer Optimallösungen darf man die Menschen nicht vergessen. Auch ist nicht jeder Studienabbrecher gleich ein volkswirtschaftlicher Verlust, denn er hat ja auf jeden Fall eine gewisse Bildung mitbekommen.“

Zum Beginn seines Unruhestands – Hager wird weiter an der BOKU forschen – hat er sich selbst ein gewichtiges Geschenk gemacht: Ein 2,6 kilo schweres Buch über die Auenökologie, das er zusammen mit Kollegen Prof. Klimo aus Brünn und vielen Koautoren herausgegeben und verfasst hat.

Sein 1500 Quadratmeter großer Weingarten in Krems, den er in Handarbeit pflegt, sowie seine Hunde, das Wandern und Schifahren sorgen für Fitness; für seine DiplomandenInnen und DissertandInnen an der BOKU und auch aus Äthiopien wird er weiterhin da sein.

**Herbert Hager**, geboren 14. April, 1943, in Krems, Niederösterreich

## Ausbildung

1954 - 1961	Realgymnasium Krems
1961 - 1964	Vertragsbediensteter Vermessungsamt Krems
1964 - 1969	Studium Forstwirtschaft an der BOKU Wien; Sponision zum Dipl.Ing. am 9. Juni 1969
1969 - 1971	Ein Jahr Stipendium des DAAD im Rahmen des Österr.-Deutschen Austauschprogramms. Doktorat Forstwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Promotion mit Note sehr gut
1974 - heute	BOKU, Forstliche Standortslehre (später Waldökologie) zuerst als Universitätsassistent
1986	Habilitation. Assistenzprofessor und Univ.Doiz.
1988 - 1996	Vorsitzender der Studienkommission Forst- und Holzwirtschaft
Ab 1996	Ao. Univ. Professor am Institut für Waldökologie. Forschungsthemen: Wechselwirkungen Waldbaum-Boden, Waldbewirtschaftung und Boden, Bodenverdichtung, Boden-Waldbaum-Atmosphären-Kontinuum. Koordinator der österr. Eichenschadensforschung in der Forschungsinitiative gegen das Waldsterben. Forschungsprojekte gefördert durch FWF und BMLFUW
1996 - 2003	Vizerektor für Forschung an der BOKU
Seit 2004	Ombudsmann für gute wissenschaftliche Praxis an der BOKU

Zuletzt: März bis Dezember 2004 Sabbatical Forschungsaufenthalt am World Agroforestry Centre (ICRAF) Nairobi; dort als Koorganisator für das "Small Holder Timber Producer Workshop" am ICRAF. Mehrfache Gutachter-Tätigkeit für Forschungsförderinstitutionen in SK; CZ, SLO und IRL sowie Mitwirkung in nationalen und internationalen Forschungsorganisationen

Mitherausgeber bzw. Herausgeber der Zeitschriften: Wetter und Leben; Theoretical and Applied Climatology; Ekologia Bratislava. Schriftleiter der „Forstlichen Schriftenreihe, Wien“; Wissenschaftlicher Beirat: Centralblatt für das gesamte Forstwesen, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für den Nationalpark Donau-Auen, Partner bzw. Experte in Tempus-Projekten der EU mit Partneruniversitäten in NL, BRD; Polen, Russland, Kasachstan und Uzbekistan, Forschungs- und Studienaufenthalte: USA, China, Japan, Thailand, Kenya, Äthiopien

## Auswahl einiger Forschungsaufträge bzw. Forschungsprojekte

Eichenwertholzproduktion im bäuerlichen Kleinstratwald - eine Untersuchung zur Machbarkeit von Bestandesumwandlungen im nördlichen Alpenvorland unter Beachtung der lichtökologischen und standörtlichen Besonderheiten. Laufzeit: 01.06.1999-31.12.2004, BMLFUW

FIW II Forschungsinitiative gegen das Waldsterben (Fichte) Teil II, Generalsynopse. Screening. Laufzeit: 01.06.1997-30.06.1998, BMLFUW

Wachstum von Laubholzvoranbau in sekundären Nadelholzbeständen. Laufzeit: 01.01.1995-31.12.1998, BMLFUW

Spezialforschungsbereich: Waldökosystemsanierung; Stand climate and forest hydrology and their alterations by measures of forest restoration. Laufzeit: 01.01.1997-30.09.2001, FWF bzw. BM

Wirtschaftlichkeits- und Risikomodelle für forsttechnische Massnahmen in naturnahen Wäldern. Teilprojekt von: Naturnahe Waldwirtschaft. Laufzeit: 01.01.1997-30.06.1999, BMLFUW

## Auswahl an Publikationen (seit 1993)

Klimo E., Hager H., Matic S., Anic I. und Kulhavy J. (Hrsg.) (2008): Floodplain forests of the temperate zone of Europe. Lesnicka Prace s.r.o.; Kostelec 623p.

Nestroy, O., Danneberg, O.H., Englisch, M., Geßl, A., Hager, H., Herzberger, E., Kilian, W., Nelhiebel, P., Pecina, E., Pehamberger, A., Schneider, W., Wagner, J. (2000): Systematische Gliederung der Böden Österreichs (Österreichische Bodensystematik 2000). Mitt. Österr. Bodenkundl. Ges., 60, 124 S..

Jandl, R., Kopeszki, H., Bruckner, A., Hager, H. (2003): Forest soil chemistry and mesofauna 20 years after an amelioration fertilization. Restoration Ecology, 11, 2, 239-246.

Schume, H., Hager, H., Jost, G. (2003): Soil water dynamics and evapotranspiration in a spruce monoculture and a mixed broadleaf-conifer stand. Ekológia, 22, 3, 86-101; 1335-342X.

Staffler, H., Katzensteiner, K., Hager, H., Karrer, G. (2003): Trockene Waldböden am Vinschgauer Sonnenberg (Südtirol/Italien). Gredleriana, 3, 377-414.

Köck, R., Härtel, E., Holtermann, C., Hochbichler, E., Hager, H. (2002): Soil moisture dynamics related to vegetation cover in the subalpine zone of the northeastern calcareous alps in Austria. Results of case studies in the Rax area. Centralblatt für das gesamte Forstwesen, 3/4, 297-306.

Katzensteiner, K., Ottner, F., Sieghardt, M., Hager, H., Wresowar, M., Schume, H., (2001): Waldstandorte im mittleren Burgenland. Exkursionsführer zum Bodenkundlichen Kongress der Deutschen und Österreichischen Bodenkundlichen Gesellschaft 2001 in Wien. Mitt. Österr. Bodenkundl. Ges., 63, 27-54.

Berger, T.W., Hager, H. (2000): Physical top soil properties in pure stands of Norway spruce (*Picea abies*) and mixed species stands in Austria. For. Ecol. Manage., 136, 159-172.

Sagl, W., Sterba, H., Hager, H., Stampfer, K. (2000): Dauerwald kontra Ertragstafel. Österr. Forstzeitung, 111, 8, 18-19.

Sagl, W., Sterba, H., Hager, H., Stampfer, K. (2000): Schlagwald versus Dauerwald. Österr. Forstzeitung, 111, 5, 10-11.

Kazda, M., Wagner, C., Pichler, M., Hager, H. (1998): Potentielle Lichtausnützung von *Quercus petraea*, *Fagus sylvatica* und *Acer pseudoplatanus* im Jahr des Voranbaus. Allg. Forst- u. Jagd-Z., 169, 9, 157-163.

Wegensteiner, R., Zimmermann, G., Keller, B., Mracek, Z., Hager, H., Schume, H. (1998): Occurrence of entomopathogenic fungi, bacteria and nematodes in forest soils from Austria. IOBC/WPRS Bulletin, 21, 4, 265-268.

Daxner, P., Gutmann, A., Hager, H., Kroiher, F., Sagl, W., Stampfer, K., Sterba, H. (1999): Naturnahe Waldwirtschaft und deren Auswirkung auf den Wald: Eine ökologische, wachstumskundliche, forsttechnische und sozioökonomische Studie. BMFLF GZ.56.810/08-VA2b/96, 56.810/09-VA2b/97.

Blab, A., Berger, T., Hager, H., Neubauer, C., Sterba, H. (1998): Screening von Probeflächen für den SFB Waldökosystemsanierung. Fachlicher Endbericht, im Auftrag des BM f. Land- und Forstwirtschaft, 42 p.

Schume, H., Huber, S., Hager, H. (1995): Gesamtauswertung. In: Rösel, K., Reuther M. (Hrsg.): Differentialdiagnostik der Schäden an Eichen in den Donauländern. GSF-Bericht, 11/95, 17-224.

Sterba, H., Moser, M., Gärtner, A., Glatzel, G., Katzensteiner, K., Führer, E., Grill, D., Stabentheiner, E., Hager, H., Willinger, M., Reimoser, F., Gossow, H. (1993): Belastungsbewertung und Sanierungskonzept für stark belastete Waldgebiete des Mühlviertels. FIW-Forschungsberichte, 2, 127-152, Österr. Ges. Waldökosystemforsch. experim. Baumforsch., Wien.



Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Herbert Hager

Institut für Waldökologie  
Department für Wald- und Bodenwissenschaften  
herbert.hager@boku.ac.at

Tel.: (+43)1/47654-4121

**Universität für Bodenkultur Wien**  
**BOKU – University of Natural Resources**  
**and Applied Life Sciences, Vienna**

A-1180 Wien, Gregor-Mendel-Straße 33  
Tel. 01/47654-0  
Internet: <http://www.boku.ac.at>

Impressum: Das Interview führte Ingeborg Sperl (Öffentlichkeitsarbeit und Medieninformation) aus  
Anlass der Abschiedsvorlesung von Herbert Hager, 2008. Foto: Ingeborg Sperl